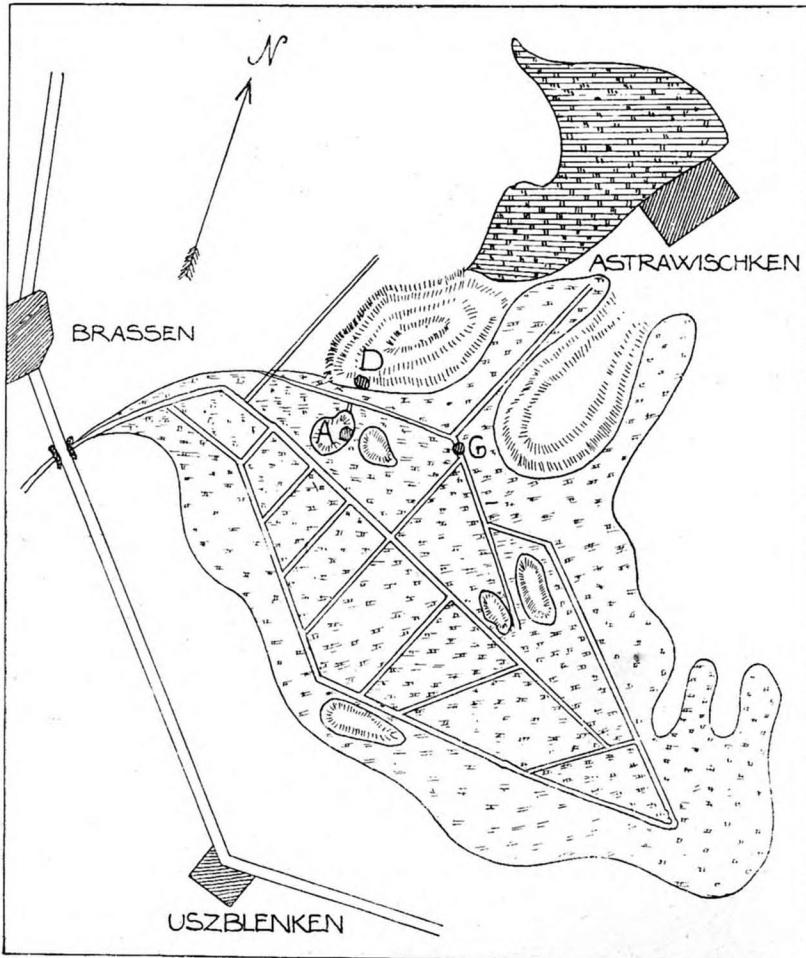


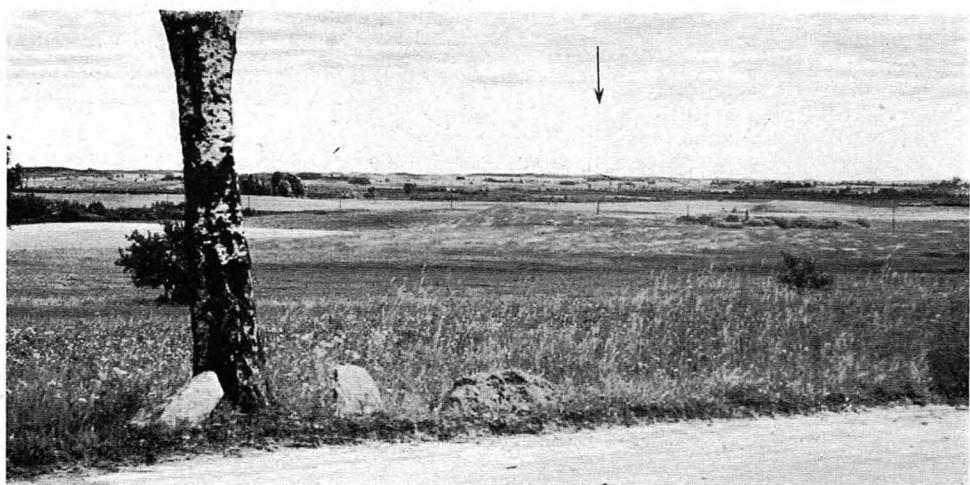
Jüngere Steinzeit — Fundplätze



a)

a) Die vorgeishichtlichen Fundplätze im Zedmar-Moor bei Astrawischken, Kr. Darkehmen. Nach Stadie aus Bezzenerger-Festschrift 1921, S. 149, Abb. 1.

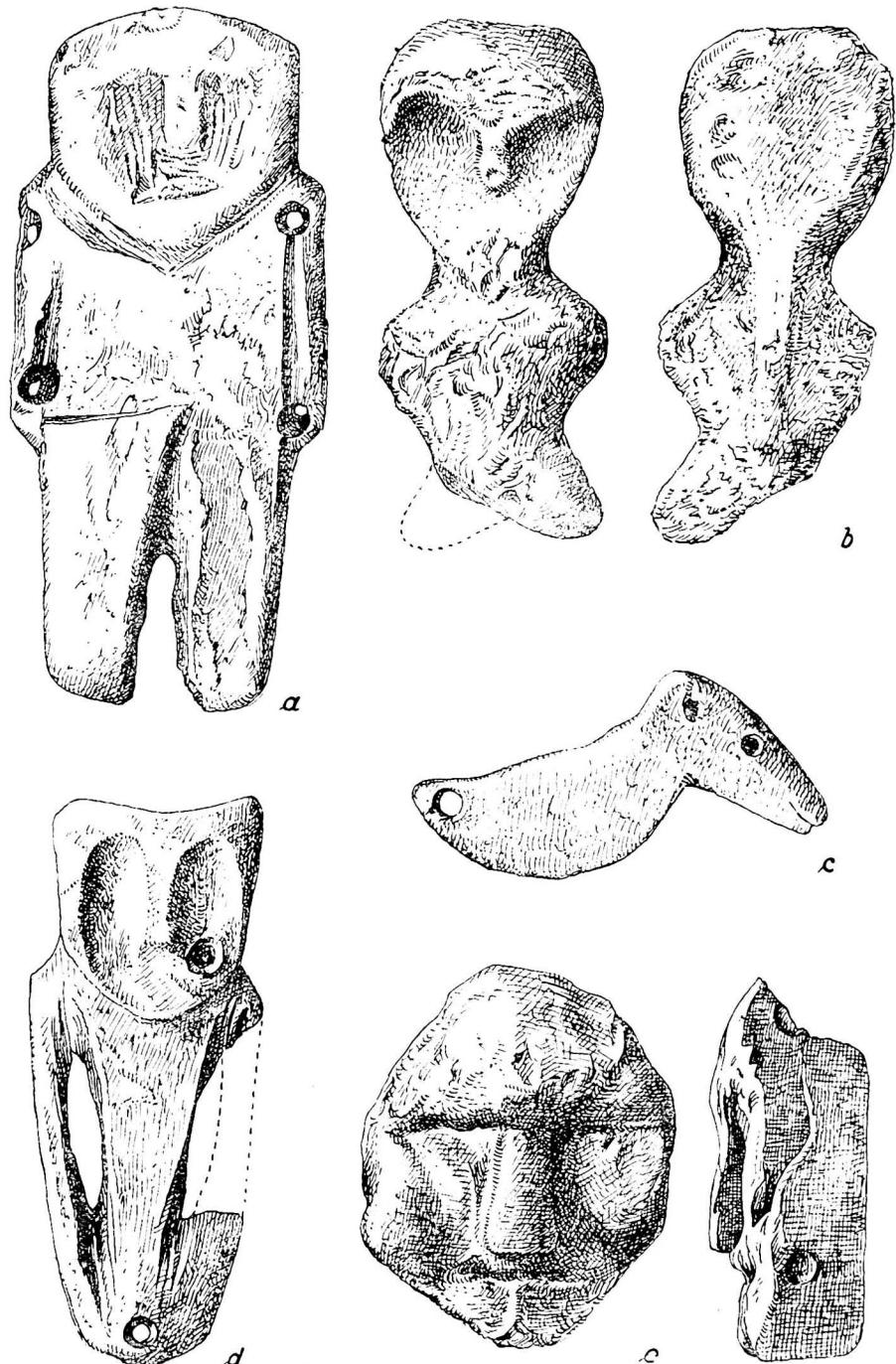
A = das neolithische „Insel-Dorf“ A. — D = das neolithische „Ufer-Dorf“ D. — G = das früh-eisenzeitliche „Pfahlbau-Dorf“ G.



b)

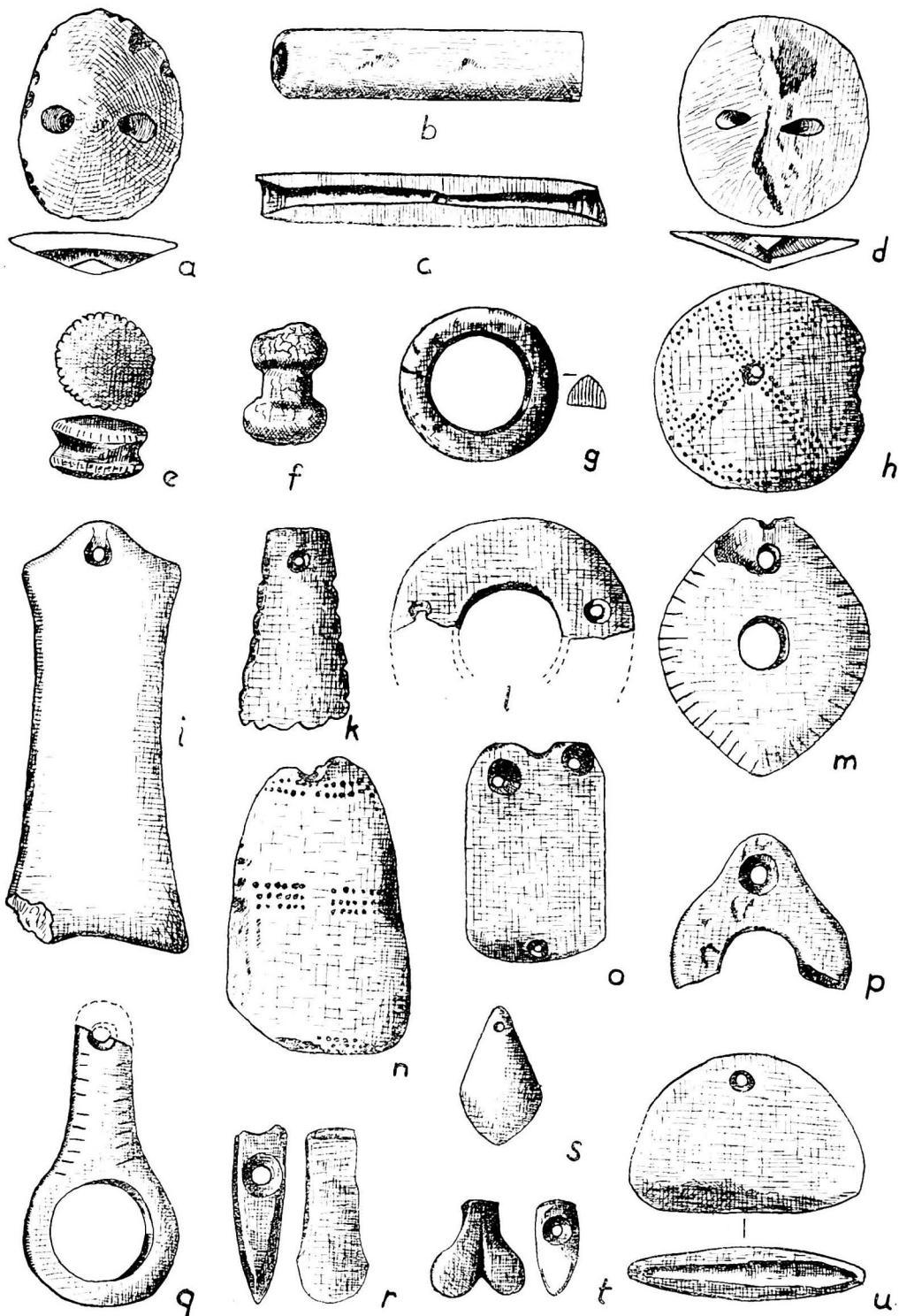
b) Die landschaftliche Lage des Zedmar-Moores in seiner Umgebung. Der Pfeil bezeichnet die Lage des Zedmar-Beddens.

Jüngere Steinzeit — Kammkeramischer Kreis



Bernsteinfiguren, ausgebaggert aus dem Kurischen Haff bei Schwarzkort, Kr. Memel. Nach Klebs, Bernstein schmuck der Steinzeit, aus Eberts Reallexikon XI, Taf. 120. 1:1.

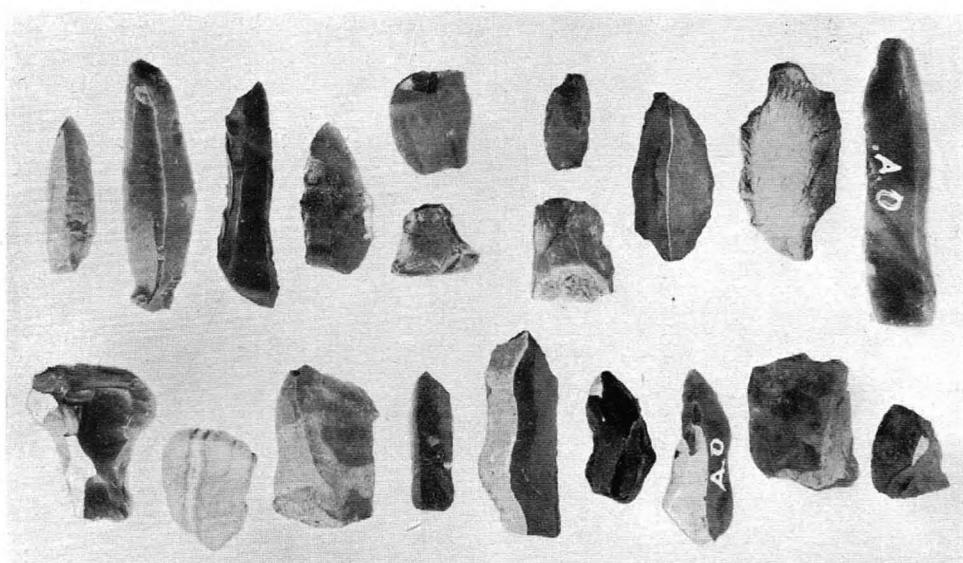
Jüngere Steinzeit — Kammkeramischer Kreis



Schmuckstücke aus Bernstein, ausgebaggert aus dem Kurischen Haff bei Schwarzort, Kr. Memel.
1:1. Nach Klebs, Bernstein-Schmuck der Steinzeit, aus Eberts Reallexikon XI, Taf. 119.

Jüngere Steinzeit — Kammkeramischer Kreis

a b c d e f g h i k l



m n o p q r s t u

a—u: Flintgeräte des kammkeramischen Kreises. Zedmar, Kr. Darkehmen (aus den Steinzeitdörfern A und D). 1 : 2.

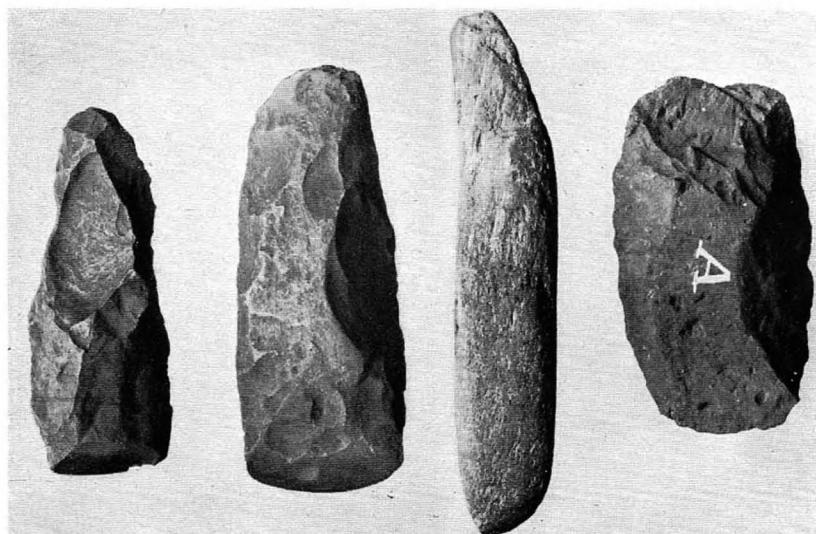
Jüngere Steinzeit — Haffküsten-Siedlungen der Schnurkeramik



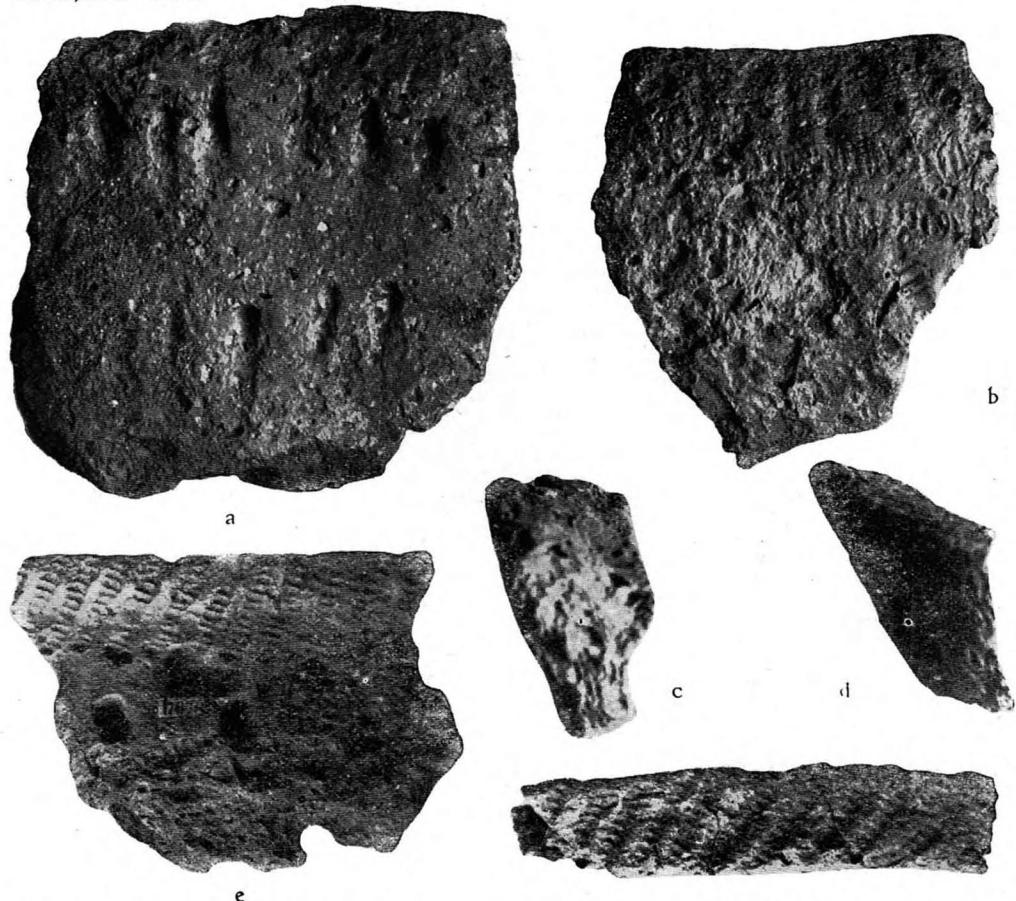
v

v: Grundriss von Haus II der schnurkeramischen Haffküstensiedlung Succase, Kr. Elbing, mit recht-eckiger, steinumsechter Herdstelle. Die Hauswände heben sich als dunkle Streifen vom hellen Dünen-sande ab. Rechts unten der Türeingang. — Nach B. Ehrlich aus Altshlesien V, Tafel XIII, 2.

Jüngere Steinzeit — Kammkeramischer Kreis

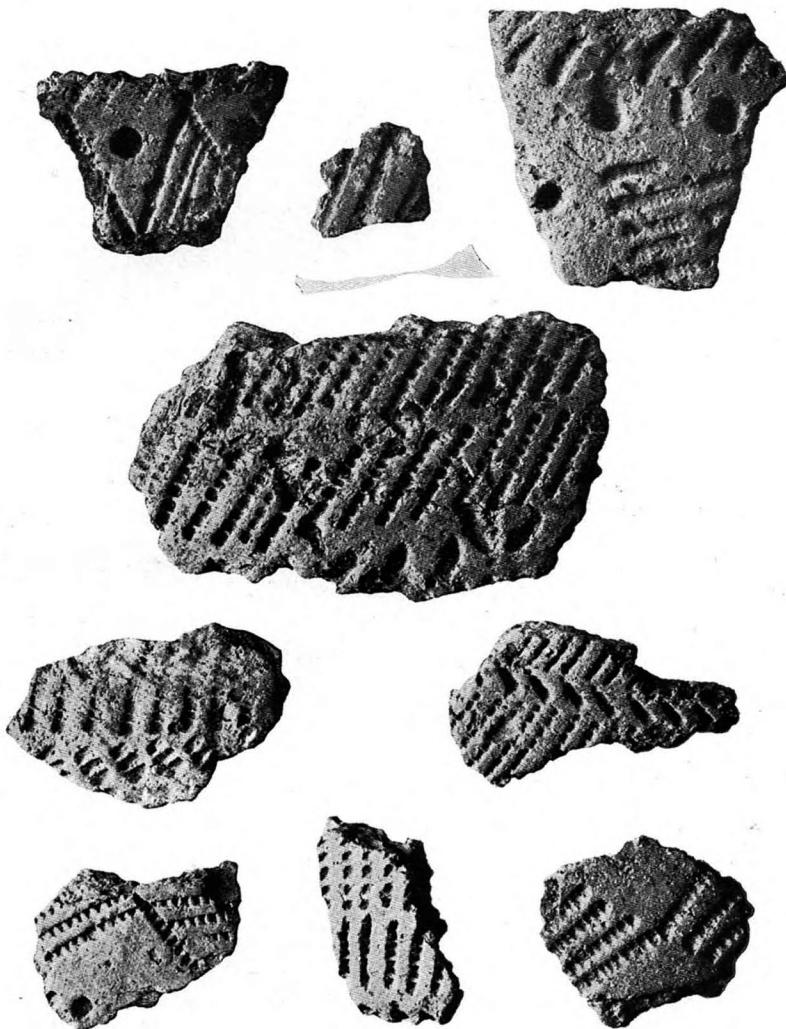


A: Beilartige Schiefergeräte des kammkeramischen Kreises aus den Steinzeit-Dörfern der Zedmar Kr. Darkehmen. 2 : 5.



B: Ältere Kammkeramik der Nordgruppe. — a—d: Drumhac südlich Schwarzort (Kurische Nehrung), Inv. V, 39, 6747; e, f: Weissenberg, Kr. Stuhm (Inv. 17 678). Alles 3 : 5.

Jüngere Steinzeit — Kammkeramischer Kreis

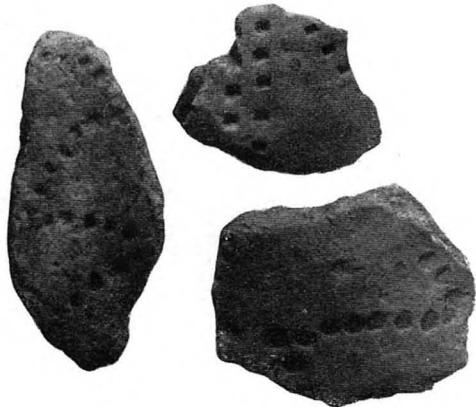


Typisch kammverzierte Scherben der Nordgruppe. Königsberg Pr., Schloßfaserne. 1 : 2. Nach Gaerte aus Eberts Reallexikon IX, Tafel 214.

Jüngere Steinzeit — Kammkeramischer Kreis



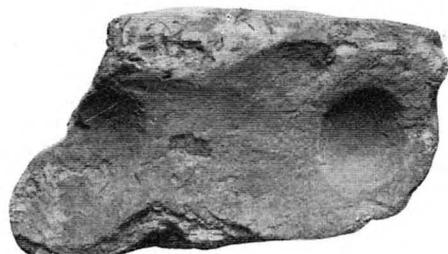
a



b



c



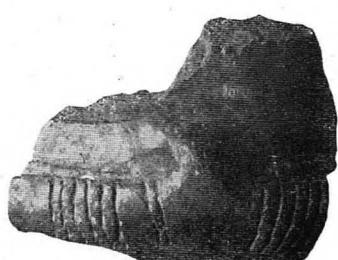
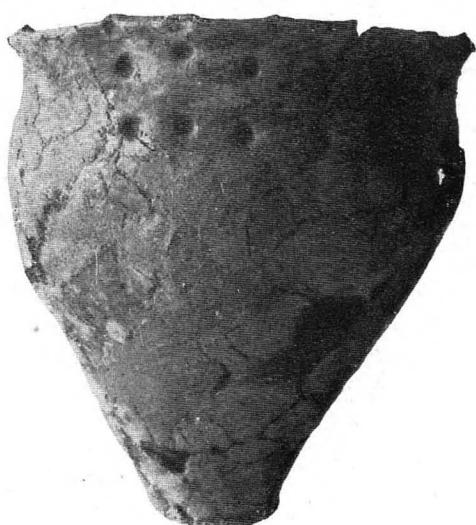
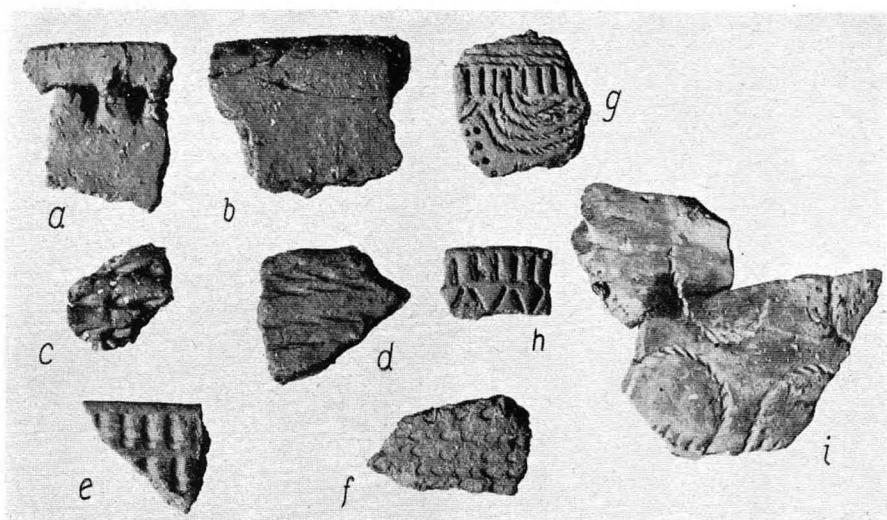
d



e

Kamm- und grübchenverzierte Scherben aus der Zedmar, Kr. Darkehmen. — a: Zedmar D. 2:5; b: Zedmar A. 2:5; c, d: Zedmar A Ost. 2:3; e: Zedmar D. 3:5. — c = Randstück eines großen Topfes mit Wickelschnur-Ornament auf der Innenseite. — d = Randstück mit Hohlbuckel.

Jüngere Steinzeit — Kammkeramischer und Nordischer Kreis

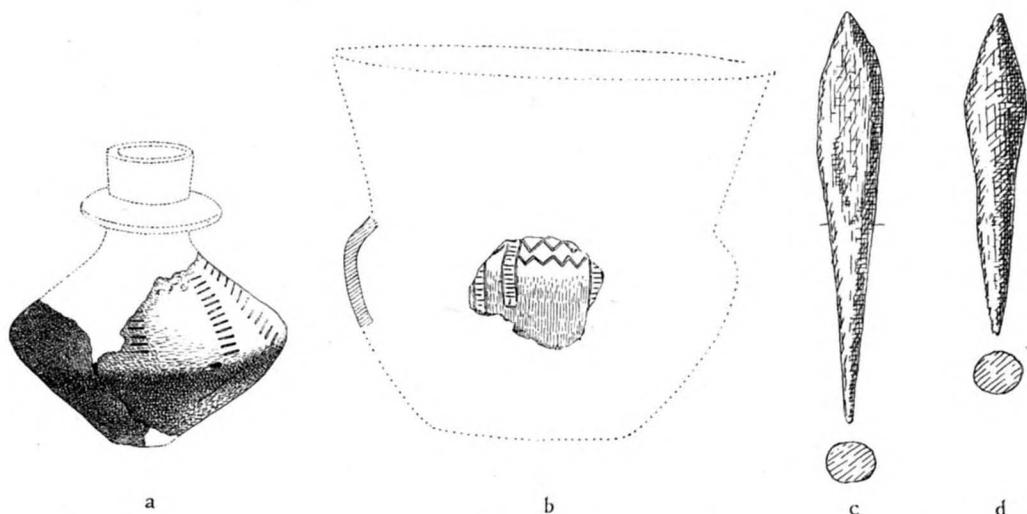


k

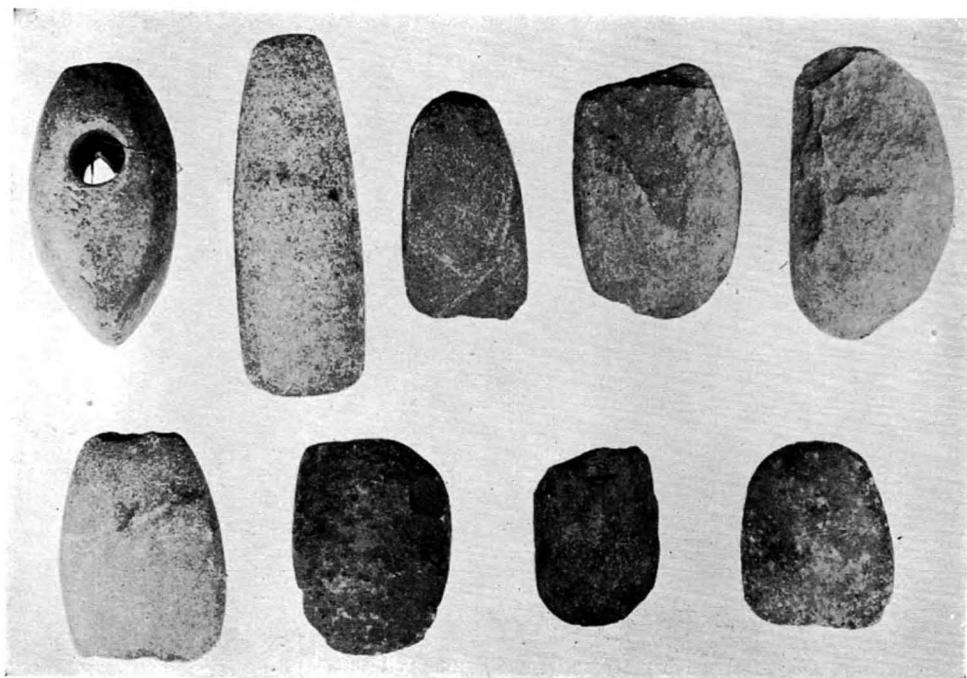
l

a—g: Scherben der Südgruppe der Kammkeramik, zum Teil mit Einflüssen der Trichterbecherkultur (e, g); h: Scherben der östlichen Trichterbecherkultur; i: Scherben eines Kugelflaschen-Begleitnapfes mit Schnur-Ornament; k: jüngeres kammkeramisches Gefäß mit Hohlbukeln; l: Amphoren-Bruchstück des älteren Bernburger Stils der Mittelelsbmegalithkultur. — a—h: Senden, Kr. Osterode (Museum Osterode). Etwa 5 : 6. — i: Augusthof, Kr. Ortsburg. Etwa 2 : 3. — k: Jedmar A. 1 : 6. — l: Willenberg, Kr. Stuhm (Inv. 17 694). 1 : 2. —

Jüngere Steinzeit: Nordischer und Kammkeramischer Kreis



a, b = Gefäßformen der östlichen Trichterbecherkultur (ergänzt). a = Kragenfläschchen aus Zedmar A, Kr. Darkehmen. 1 : 3. b = Trichtergefäß aus Reimannsfelde, Kr. Elbing. 1 : 4 (Museum Elbing). Aus Gaerte, Keramik, S. 49, Abb. 140 und 142. — c, d = Knöcherne „Vogelpfeile“ aus den kammkeramischen Siedlungen der Zedmar, Kr. Darkehmen. Fast nat. Größe. —



Oben:

e k

f l

g

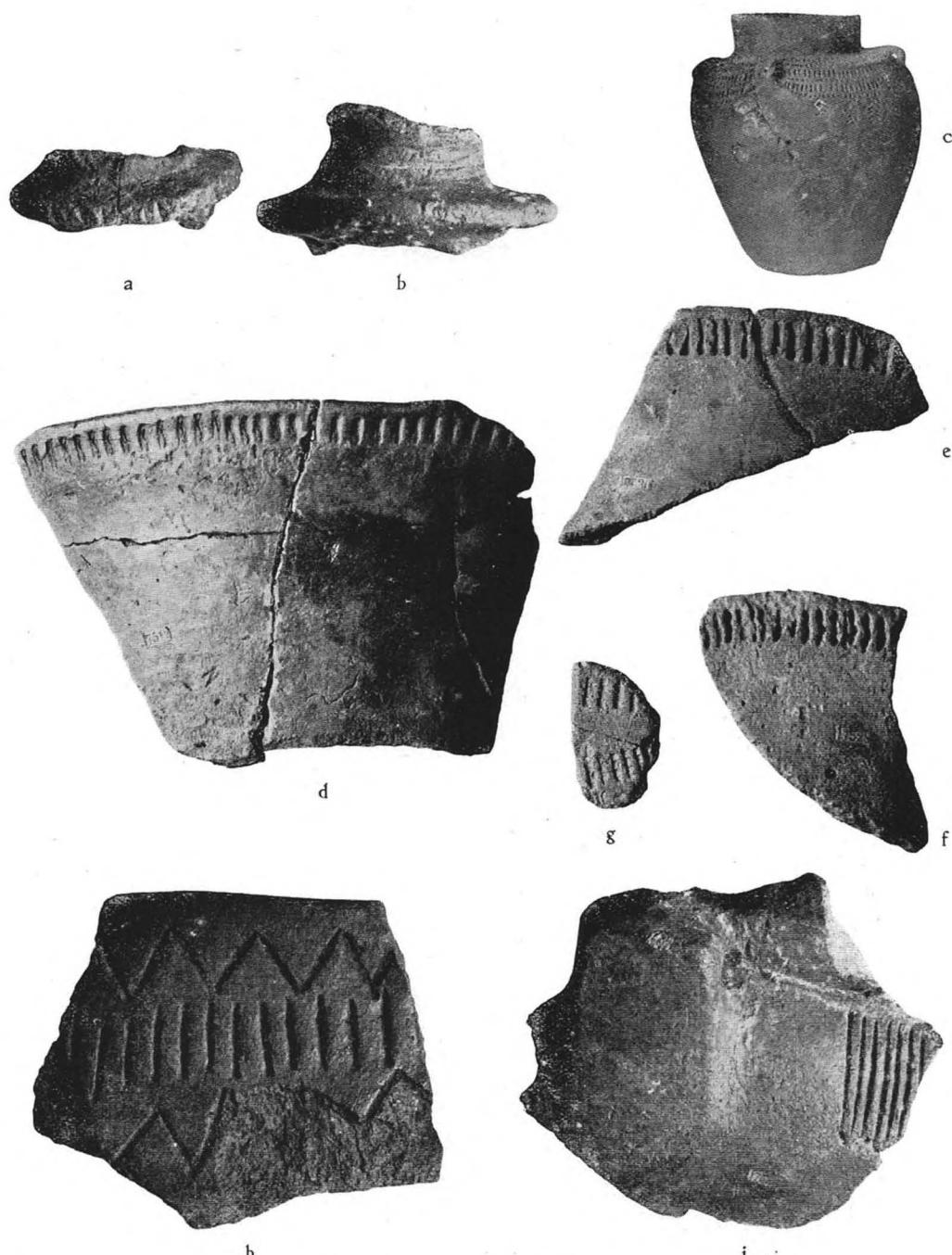
h

i

Unten:

e = Schaftlochhammer, f-n = Felsgesteinbeile des kammkeramischen Kreises aus den Steinzeitdörfern der Zedmar, Kr. Darkehmen. 1 : 4.

Jüngere Steinzeit: Nordischer Kreis. Gruppe der östlichen Trichterbecherkultur

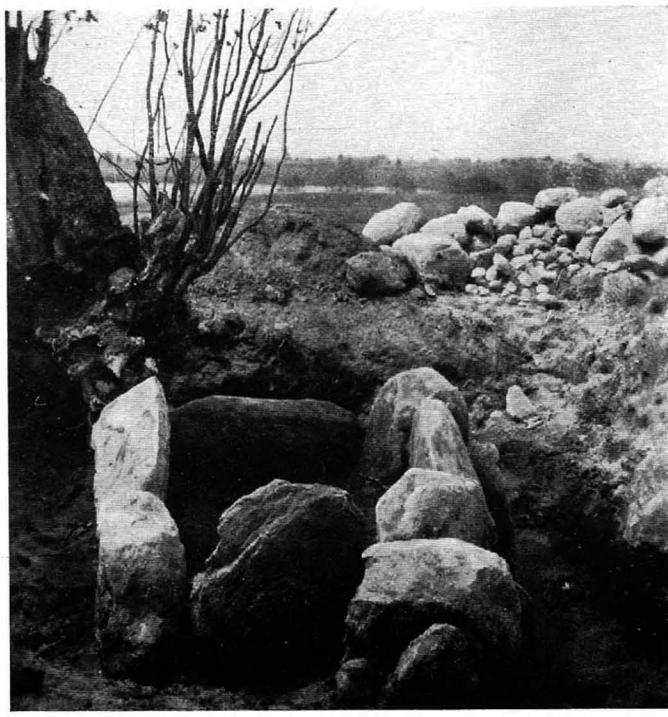


a, b: Halsteile von zwei Kragenfläschchen. Nikolaiten, Kr. Stuhm. 2 : 3. — c: Vieröfige Amphore. Vierfunken, Kr. Lözen. Gedenkhalle Lözen. 1 : 6. — d—f: Randscherben von weitmündigen Trichterbechern. 2 : 3. Nikolaiten, Kr. Stuhm (Inv. 17 512 + 17 521; 17 530; 17 528). — g: Kammkeramisch beeinflusster Trichterbecherscherben aus der Schloßkaserne Königsberg. 2 : 3. — h: Randscherben mit Trichterbecher-Ornament aus der Haffküten-Siedlung Zimmerbude, Kr. Fischhausen. 2 : 3. — i: Schulterteil einer Amphore von Nikolaiten, Kr. Stuhm. 2 : 3.

Jüngere Steinzeit: Nordischer Kreis. Kugelflaschengruppe



a)



b)

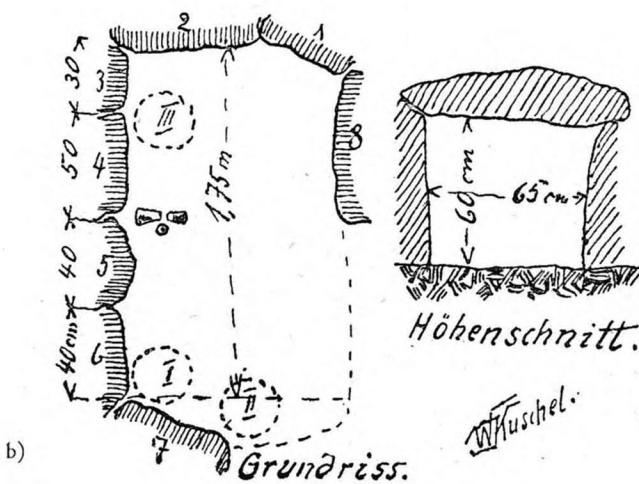
Steinkistengräber der Kugelflaschentkultur. a) Doppelgrab Rohmanen, Kr. Ortelsburg. Plattenfiste. Phot. H. Tiska, Ortelsburg (Mai 1928). —

b) Steinkistengrab Rheinswein, Kr. Ortelsburg. Blockfiste. Phot. H. Tiska, Ortelsburg (Mai 1929).

Jüngere Steinzeit: Nordischer Kreis. Kugelflaschengruppe



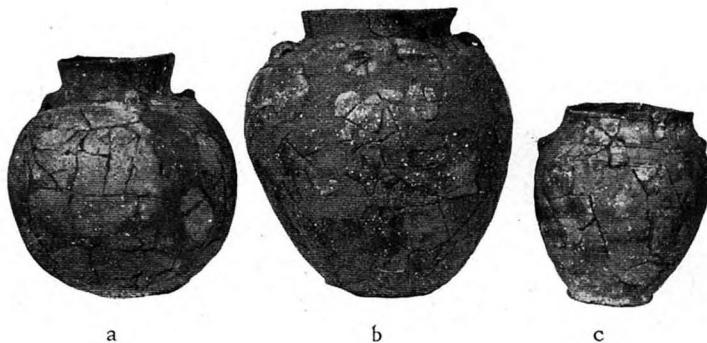
a)



b)

Steinkistengräber der Kugelflaschenkultur. a) Auf dem Hofe des Museums Ortelsburg wieder aufgebaute Steinkistengräber. Im Vordergrund Blick in die Doppelkammer der Plattenkiste von Rohmanen, Kr. Ortelsburg; im Hintergrunde die Blockkiste von Augusthof, Kr. Ortelsburg. — b) Grundriss und Querschnitt des Steinkistengrabes von Augusthof, Kr. Ortelsburg. I—III Standorte der drei Beigefäße. Nach H. Tiska.

Jüngere Steinzeit: Nordischer Kreis. Kugelflaßchengruppe



a

b

c



d

e



f

g

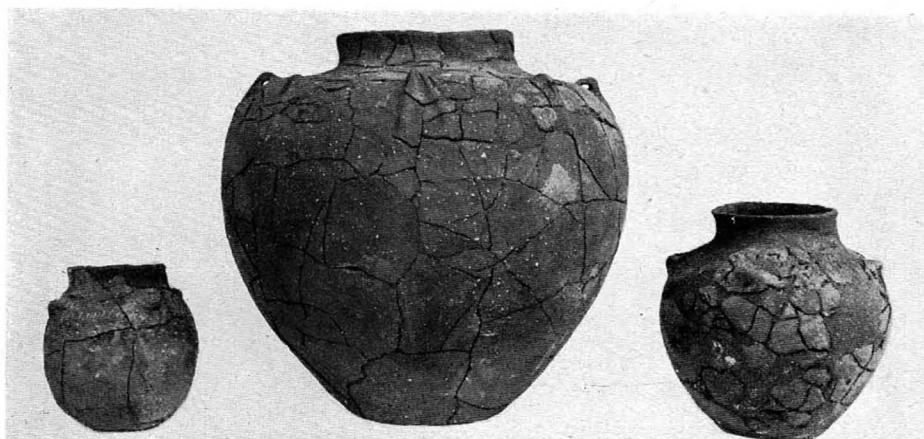
Kugelflaßchen (a, b), tonnenförmige Begleittöpfe (c, d), Schalennapf (e) und zum Teil schnurverzierte Becher (f, g, h) aus dem Steinkistengrabe von Rohmanen, Kr. Ortelsburg. Etwa 1:4.

Jüngere Steinzeit: Nordischer Kreis. Kugelflaschengruppe

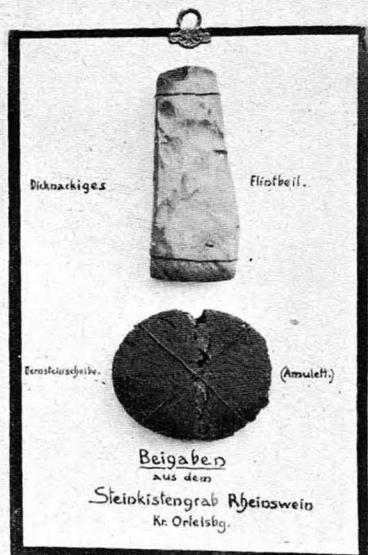
a

b

c



d

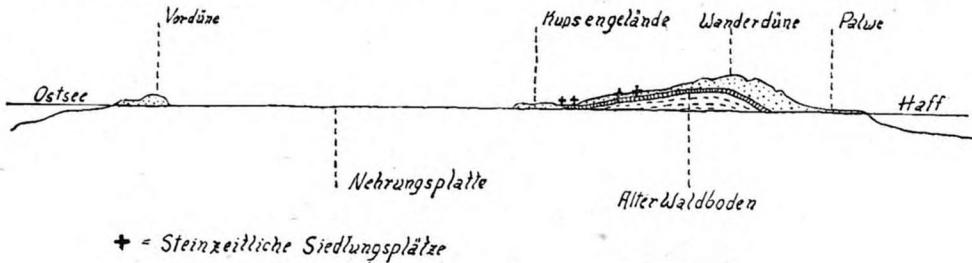


e

a-c: Kugelflaschen aus dem Steinkistengrabe von Rheinswein, Kr. Orlensburg. Museum Orlensburg. Etwa 1:4. — d, e: Dicknackige Feuersteinbeile und Bernsteinscheiben aus den Steinkistengräbern von Augusthof und Rheinswein, Kr. Orlensburg. Museum Orlensburg. Etwa 1:4.

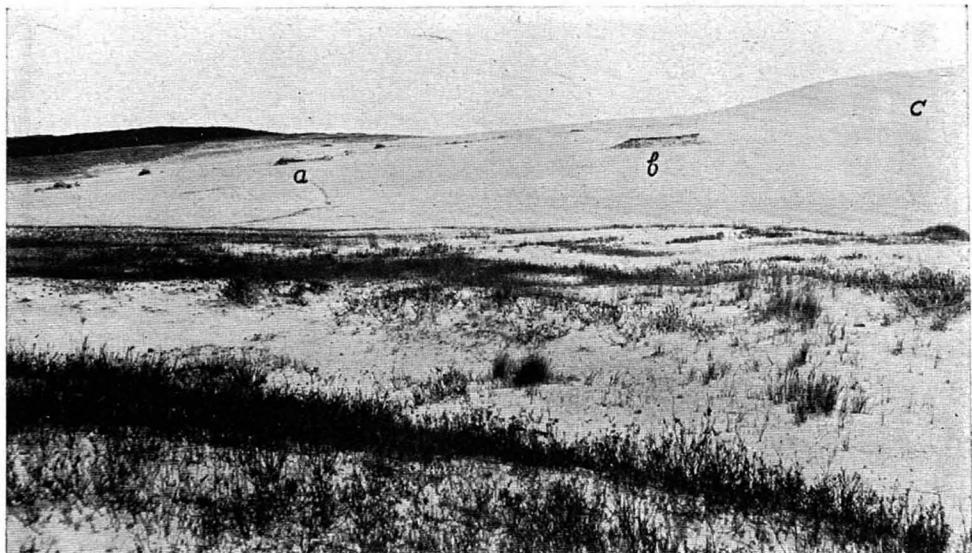
Tafel 43

Jüngere Steinzeit — Schnurkeramischer Kreis: Haffküsten-Kultur



A

+ = Steinzeitliche Siedlungsplätze



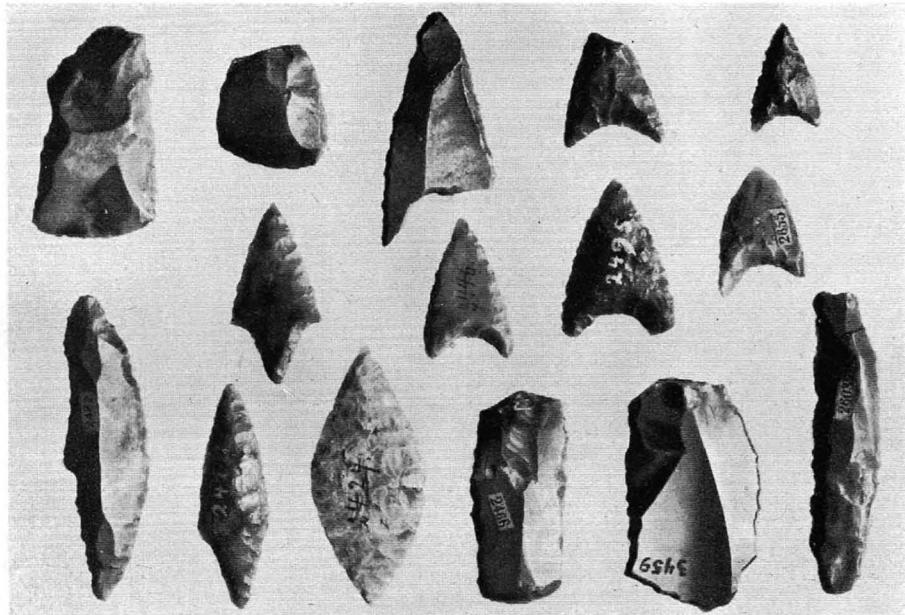
B



C

Erläuterung nebenstehend auf Tafel 44 unten.

Jüngere Steinzeit — Schnurkeramischer Kreis: Haffküstenkultur



Glintgeräte von der Kurischen Nehrung. Obere Reihe zwischen Memel und Schwarzort (Inv. IV, 281, 5546), die übrigen von verschiedenen Fundorten. 3 : 4. Die beiden Stücke links oben sind angeschliffen.

Erläuterung zu Tafel 43.

Die steinzeitlichen Wohnplätze auf der Kurischen Nehrung.

A: Ihre Lage (nach einem etwas schematisierten Querprofil der Nehrung von Heß v. Wieddorff). — B: Zwei durch Abwehung freigelegte Wohnplätze (a, b) an der Luvseite der Wanderdüne südlich Pillkoppens. Die fast horizontal verlaufende schwarze Linie bei c bezeichnet einen durch Abwehung entstandenen Längsschnitt durch die Oberfläche des alten Waldbodens. —

C: Durch Abwehung freigelegter steinzeitlicher Scherbenplatz am Fuße der Wanderdüne (Kaspalege-Berg nördlich Pillkoppens). Vorn in der Mitte die weißen Trümmer eines zerschlagenen Kalksteins; die dunklen Flecken am rechten unteren Bildrand sind Reste des alten Waldbodens, auf dem die Wohnplätze liegen. Aus Mannus Erg.-Bd. VIII, S. 99 ff., Abb. 7—9.

Jüngere Steinzeit — Schnurkeramischer Kreis: Haffküstenkultur



a

b

c

d

e



f



g



h



i



l



m



n



o



p



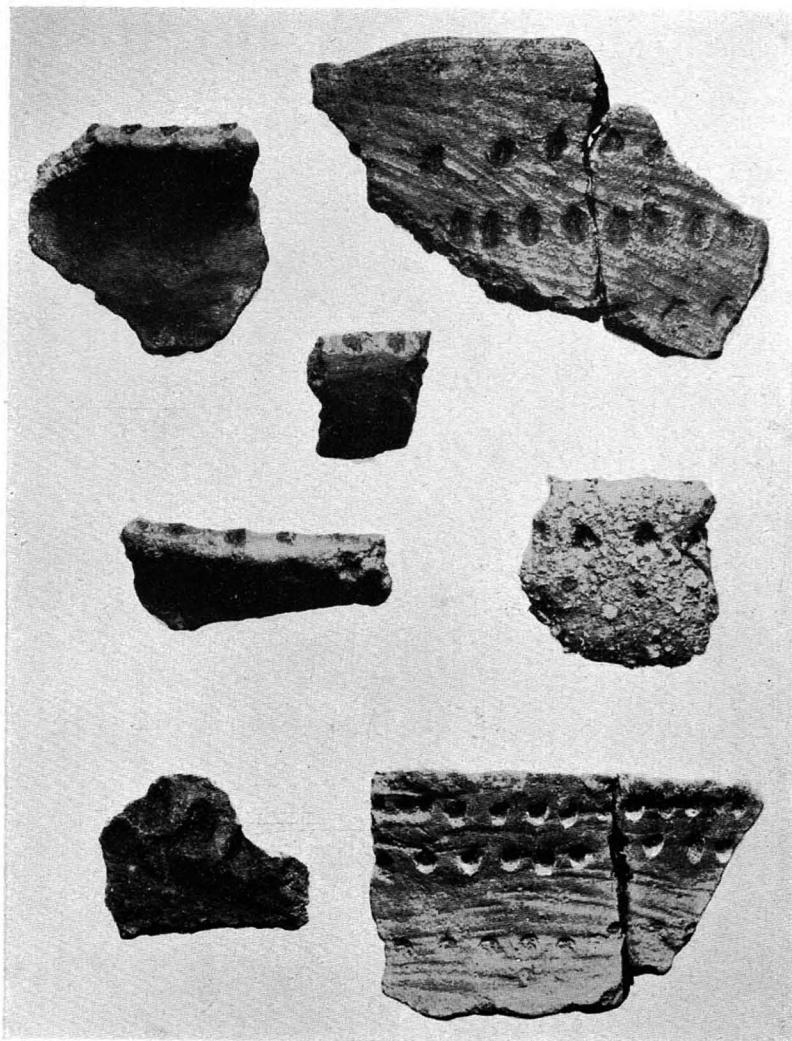
q



r

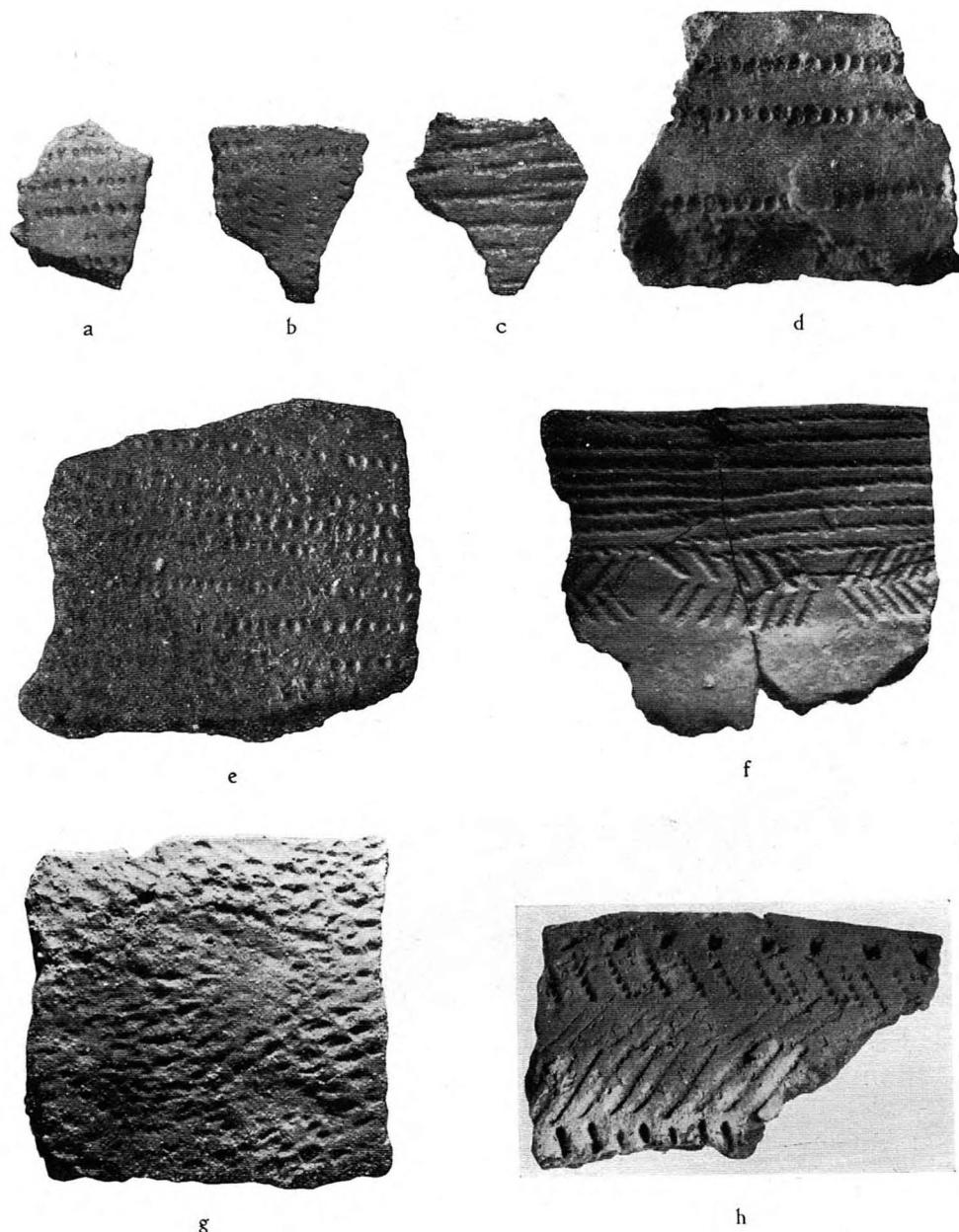
a—o: Gefäße der Haffküstenkultur von der Kurischen Nehrung. 1:8. — p—r: Ausklang der Schnurkeramik: Rillen- (p) und Wulst- (q, r) Keramik. — p: Kurische Nehrung (Lepas Kalns bei Pillkoppeln; Inv. V, 47, 6833). 1:8. — q: Aus dem Bootatz-Grabe von Koczek-Waldersee, Kr. Johannisburg (Inv. VII, 4, 9105). 1:7. — r: Kurische Nehrung. 1:8.

Jüngere Steinzeit: Kammkeramische Einflüsse im Schnurkeramischen Kreise



Kammkeramische Scherben mit Grübchen-Ornament aus den Siedlungen der Haffküsten-Kultur auf der Kurischen Nehrung (Inv. V, 435, 8844 b). 4 : 5.

Jüngere Steinzeit — Kammkeramischer und Schnurkeramischer Kreis



a—d: Nordgruppe des kammkeramischen Kreises. Kammkeramische Scherben mit Grübchenreihen aus Siedlungen der Haffküstenkultur. — a—c: Ludwigsort, Kr. Heiligenbeil (Inv. V. 224/5, 8190 a—k). 1 : 2. — d: Nidden, Hügel C (Inv. 6826). 1 : 1. — e: Südgruppe des kammkeramischen Kreises. Scherben mit Grübchenreihen vom Königsseen-See, Kr. Neidenburg (Inv. IV, 292, 5598). 3 : 4. — f, g: Schnurkeramischer Kreis (Haffküstenkultur). Kurische Nehrung. — f: Kamm- und Schnurverzierung auf dem gleichen Scherben (ohne Inv.-Nr.). 1 : 2. — g: Mattenverzierung (Inv. V, 66, 7039). 3 : 5. — h: Nordgruppe des kammkeramischen Kreises. Bergfriede, Kr. Allenstein (Moorfund in 1,6 m Tiefe). Museum Allenstein. Aufnahme von L. Fromm. 3 : 5. —

Jüngere Steinzeit — Keramik aus verschiedenen Kreisen



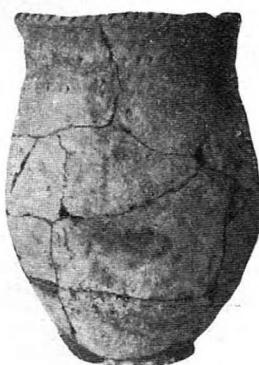
a



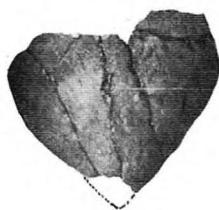
b



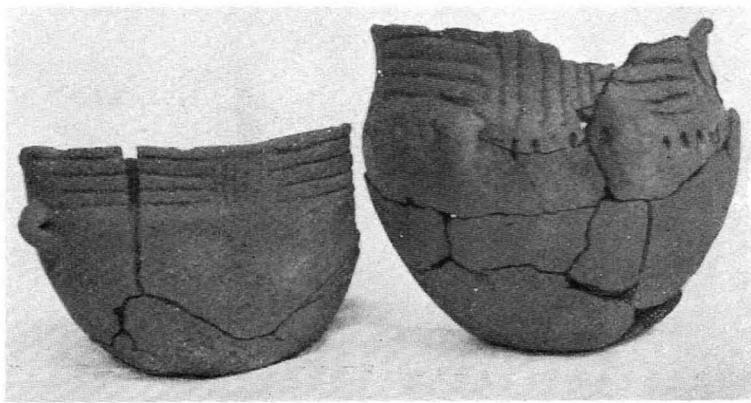
c



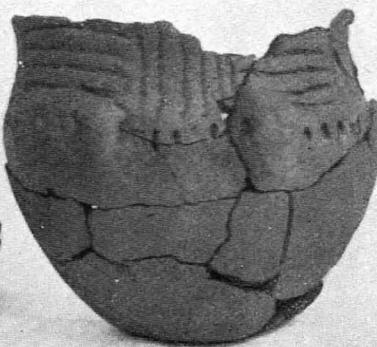
d



e



f

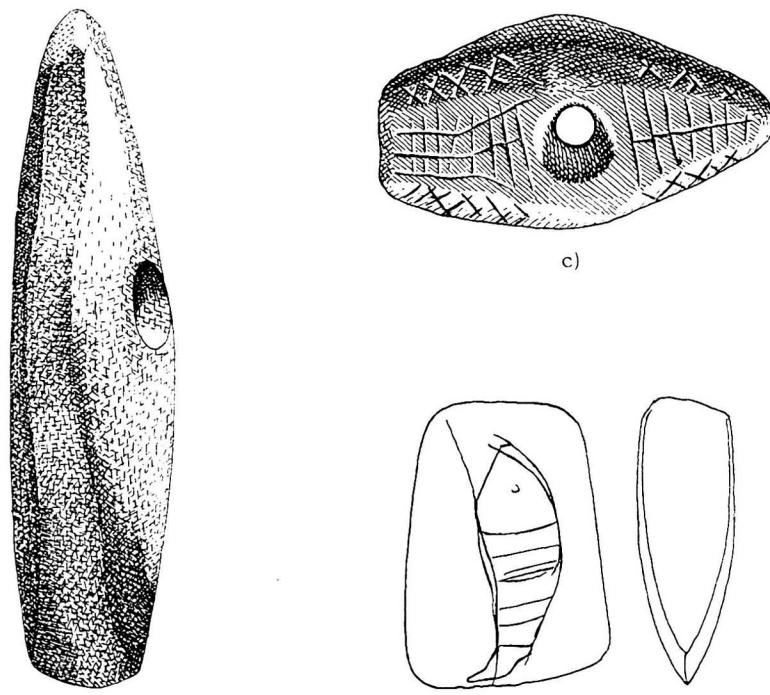
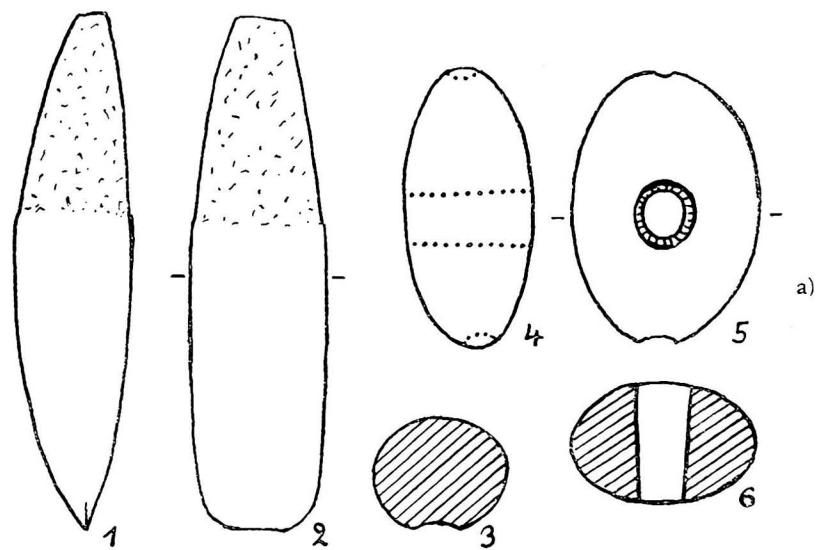


g

a: Endneolithischer Tonnentopf mit Randleiste in Fingernäpfchen-Ornament. Czierspienten, Kr. Johannisburg (Inv. V. 189, 8042 b). 1 : 6. — b: Schnurkeramischer Kreis: Schnurverziertes Scherben aus den oberen Schichten der neolithischen Siedlung in der Schlosskaserne Königsberg. 1 : 2. — c—e: Verschiedene Stileinflüsse in der neolithischen Keramik der Zedmar D. 1 : 6. — c = Zweiojige Krüke (Kugelflaischen-Einfluß). — d = Geschweifter Becher mit Wulstleisten (Schnurkeramischer Einfluß). — e = Spitzbodiges Gefäß (typisch Lammkeramisch). — f, g: Schnurverzierte Gefäße von Thomsdorf, Kr. Allenstein. Aus einer Gruppe von 9 bis 13 Gefäßen, die unter — 25 cm frei im Sande stehend gefunden wurden (Grabfund?). Museum Allenstein. Aufnahme von L. Fromm. Fast 1 : 2.

Tafel 48 A

Steingeräte der jüngeren Steinzeit — Beigaben aus neolithischen Gräbern



b)

d)

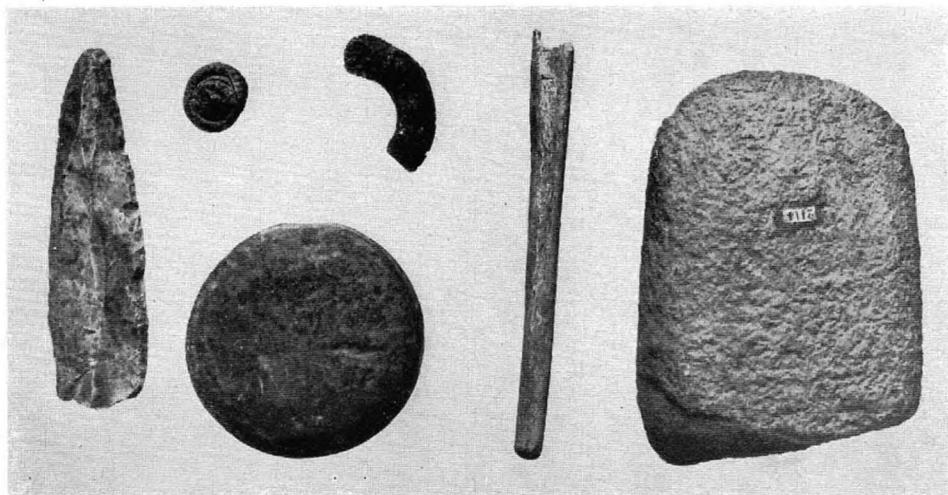
a) Beigaben aus dem Hockergrab am Sorgensee bei Rosenberg, Kr. Rosenberg (2 Skelette in rotem Lehm). 1—3 Walzenbeil, 4—6 ovale Steinkeule. 1 : 3. Aus Blätter für deutsche Vorgeschichte, Heft 9/10, Tafel 10 A. —

b) Fazettierte Hammeraxt. Preil (Kurische Nehrung). 2 : 3. Aus Gaerte, Urgeschichte, Abb. 15 b. —

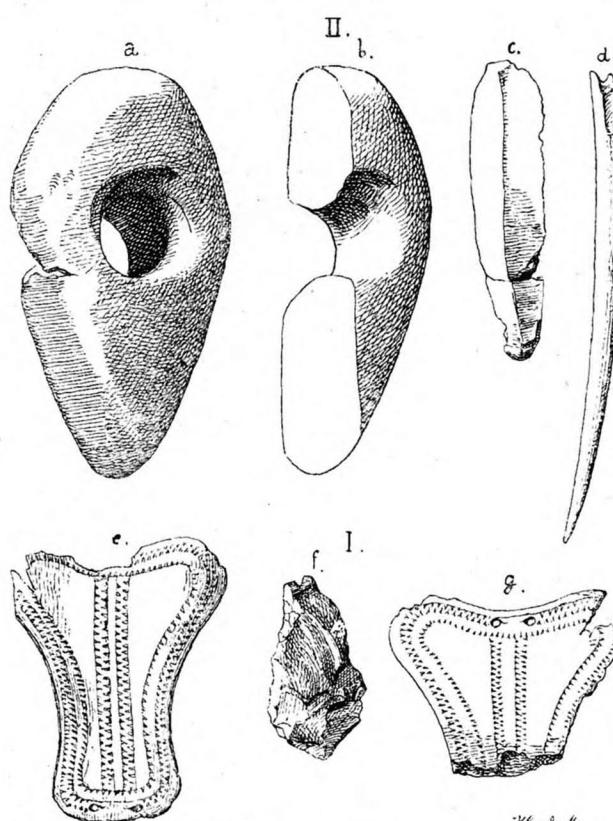
c) Steinaxt mit Rillenzeichnung, gef. an einem Bachrand bei Friedland, Kr. Bartenstein. 3 : 4.

d) Dicknackiges Felsgesteinbeil mit Fischzeichnung. Kl.-Schläfen, Kr. Neidenburg. 3 : 4. e, d nach Gaerte aus B.P. 27, S. 274 ff., Abb. 4 u. 9.

Jüngere Steinzeit: Beigaben aus endneolithischen Gräbern (Bootart-Kultur)



A a c b d e f



B Heydeck 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0 B

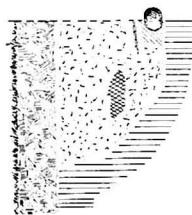
A: Haffküsten-Kultur. Beigaben eines Steinzeit-Hockers von Rossitten (Kurische Nehrung). (Inv. 2414—2419.) 3 : 5. a = Flintspitze, b = Steinscheibe, c = versteinerte Koralle, d = Bruchstück eines Bernsteinringes, e = Knochenadel, f = Schneidenende eines Felsgesteinbeils.

B: Beigaben der beiden Steinzeit-Hocker aus dem Steinzeit-Hügel in der Kaup bei Wismutauen, Kr. Tilschhausen (vgl. Tafel 54 A). a—d Beigaben des oberen, e—g Beigaben des unteren Steinzeit-Hockers. a, b, c, f Stein. d, e, g Knochen. Nach Heydeck aus B.P. 18, S. 48, Abb. 19.

Süngere Steinzeit — Endneolithische Gräber

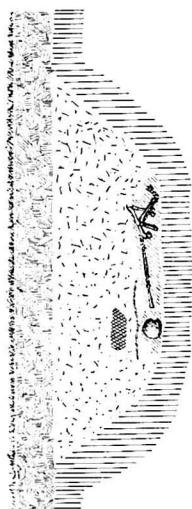
Lauften, Kr. Labiau (Lagen 1/2)

4.-5. April 1932

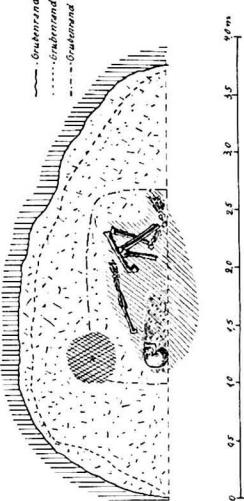


Grube I

- Humus
- Futterte
- Branderde
- Verbundsschicht
- Holzige - Schicht
- grusiger Boden
- Ortssteinbrüder



Grube II

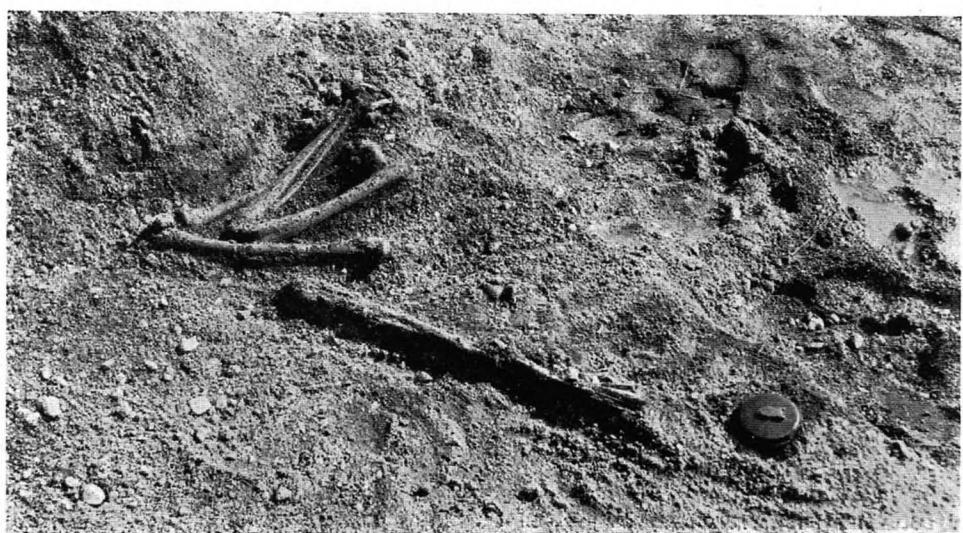
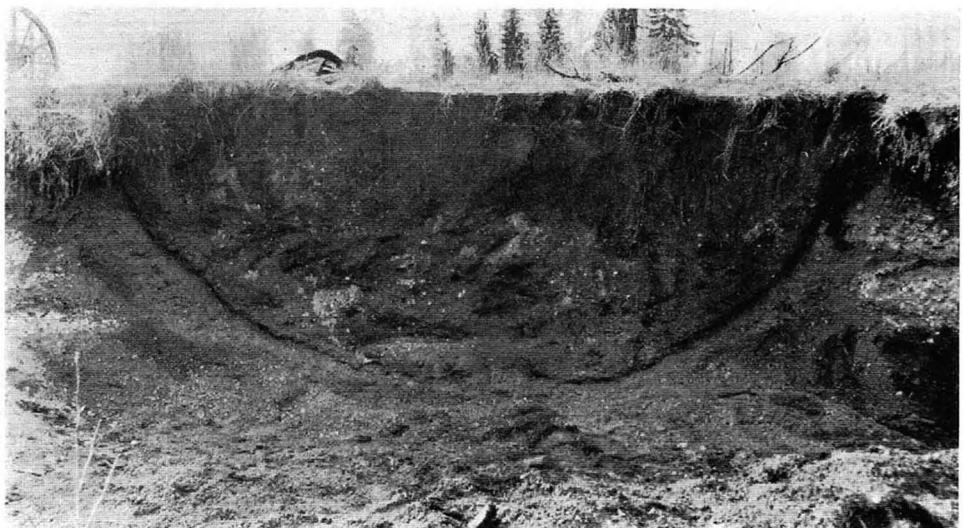


— Grubenrand Nr. 0,55 m
— Grubenrand Nr. 0,10 m
— Grubenrand Nr. 1,80 m
durch Branderde ausger.



Hügelgrab von Lauften, Kr. Labiau. Grube I: Querschnittszeichnung, rechts Längsschnitt, unten Grundriß. Grube II: Unmittelbar benachbarte Eich-Befüllung; oben Querschnitt, unten Grundriß.

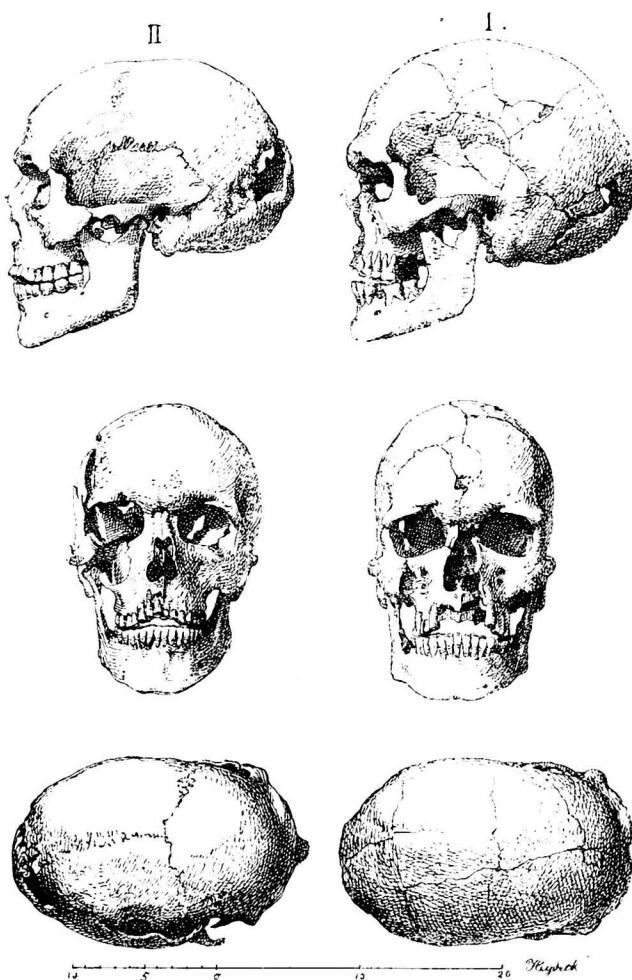
Jüngere Steinzeit — Endneolithische Gräber



a) Grabgrube des endsteinzeitlichen Hockerskeletts bei Lauknen, Kr. Labiau. Längsschnitt SW.—NO. entsprechend Tafel 50 oben Mitte. Oberkante der Grube 3,5 m lang. —

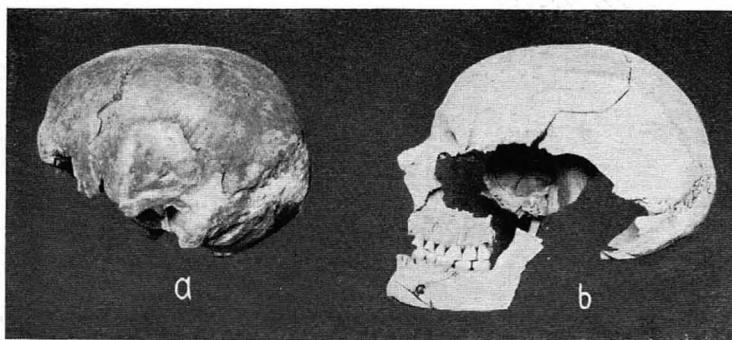
b) Der noch in natürlicher Lagerung erhalten gebliebene Teil des endsteinzeitlichen Hockerskeletts von Lauknen, Kr. Labiau. Im Vordergrund der linke Arm. Rumpf und Kopf zerstört. Das Maßband liegt auf der Stelle des noch erkennbaren Schädelabdrucks. Das Skelett liegt NO.—SW. orientiert, Schädel im SW., Gesicht nach NW. gerichtet.

Jüngere Steinzeit — Schädel



Zwei ausgeprägt dolichocephale endneolithische Schädel des schnurkeramischen Kreises (bzw. der Bootatz-Kultur) aus dem Steinzeit-Hügel in der Kaup bei Wiskauten (Kr. Fischhausen). Nach Heydeck aus B.P. 18, S. 50, Abb. 20.

Jüngere Steinzeit — Schädel



a

b

b

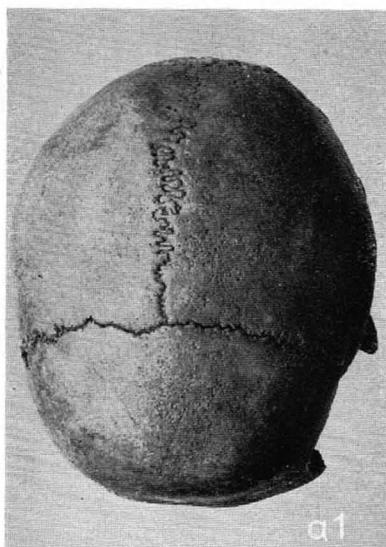
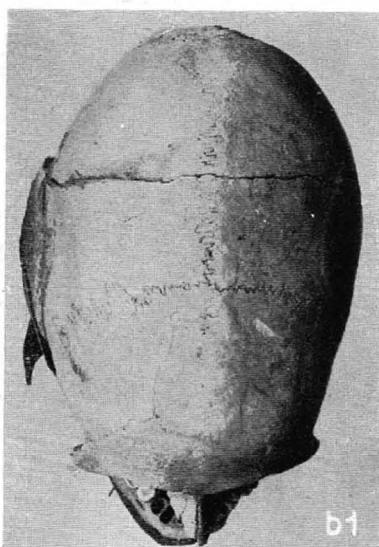
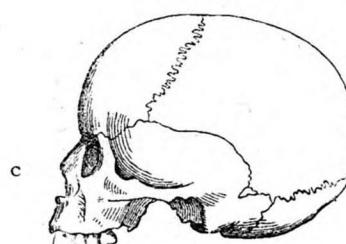
a₁b₁

Fig. 24.

Fig. 25.



c

Fig. 26.

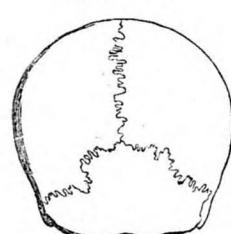
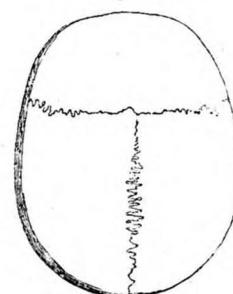


Fig. 27.

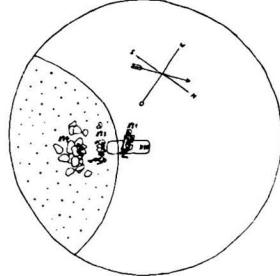
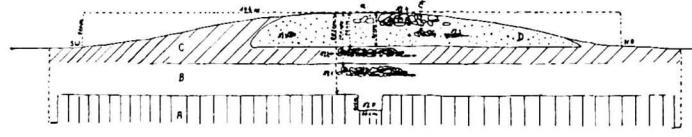


Jungsteinzeitliche Schädel: a, a₁ = brachycephaler Kammkeramiker aus der Jedmar, Kr. Darkehmen (Siedlungsbestattung?). — b, b₁ = dolichcephaler Schnurkeramiker aus dem Flachgrabe von Domshain, Kr. Labiau. — c = dolichcephaler Schädel mit Neigung zur Mesokephalie aus einem Megalithgrabe in der Nähe von Gilgenburg, Kr. Osterode (nach von Wittich aus S.P.O.G. 10, 1869, S. 143, Fig. 24—27).

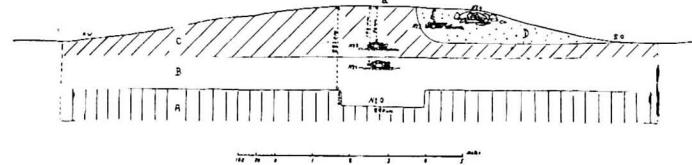


Tafel 54

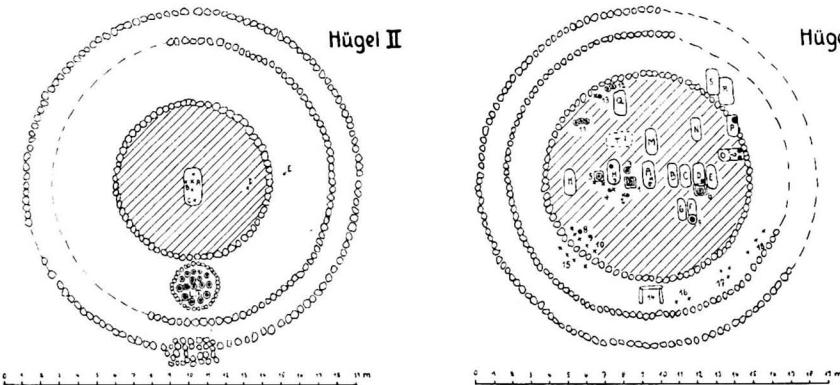
Hügelgräber vom Typus I



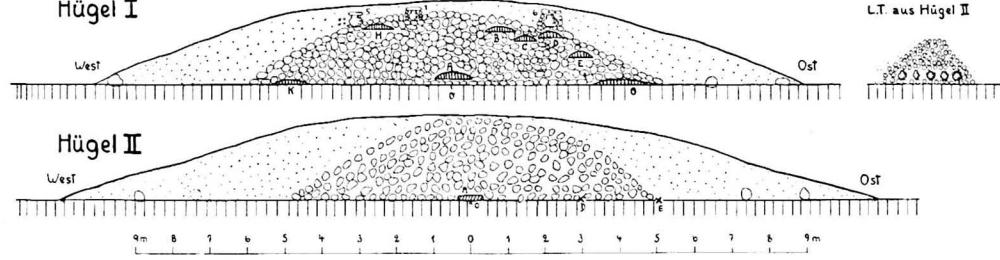
A



Rantau, Kr. Fischhausen



Hügel I



A: Hügelgrab vom Typus I (mit Skelettbestattung) im Wälzchen Kaup bei Wiskiauten, Kr. Fischhausen. Nach einer farbigen Zeichnung Heydecks im Heydeck-Depot des Prussia-Museums.

Nr. 0: In den gewachsenen Boden eingetiefe rechteckige Grube (natürliche Erdschicht).

Nr. 1: Unterer Steinzeithocker.

Nr. 2: Oberer Steinzeithocker.

Nr. 3: Skelett mit Bronzebeigaben (Rollennadel und arzförmiger Anhänger).

Nr. 4: Latènezeitliche Urnengruppe in rechteckiger Steinsetzung (vom Typus VI).

A = Lehm, gewachsener Boden (sehr fest).

B = Weißer Grand (so lose, daß man ihn mit den Händen herauschäufeln kann).

C = Rotgrauer Grand (fest gelagert).

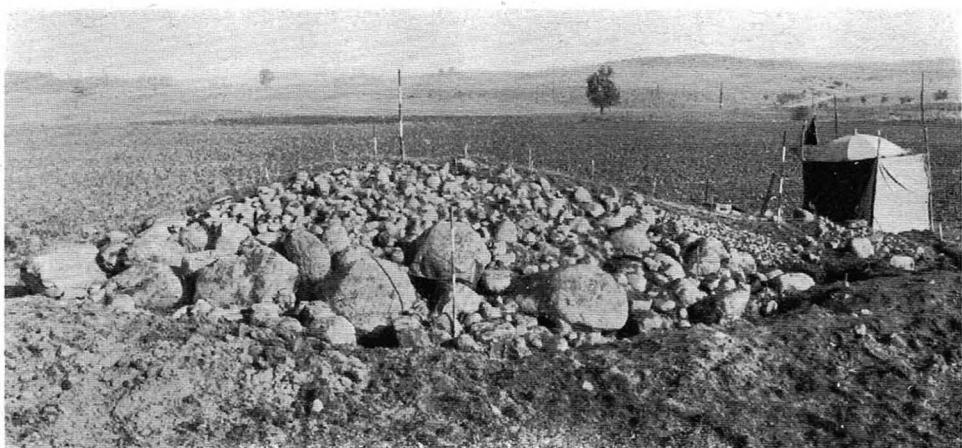
D = Schwarze Erde.

B: Hügelgrab vom Typus I (mit Skelettbestattung). Rantau, Kr. Fischhausen. Nach den Tischler-Arten des Prussia-Museums.

Hügel I enthält zahlreiche Skelettgräber (A–S) und jungbronzezeitliche bis frühisenzeitliche Brandgräber als Nachbestattungen in Form von Urnengräbern mit und ohne Steinpackung, Steinkisten (z. B. 14 vom Typus V) oder freien Knochenhäufchen, die mit arabischen Ziffern bezeichnet sind.

Hügel II enthält eine zentrale Skelettbestattung (A), mehrere Einzelfunde (B–E; wovon D und E u. U. aus unbekreit gebliebenen, völlig vergangenen Körpergräbern stammen könnten) sowie eine Urnengruppe auf samländischem La-Tène-Pflaster (L.T.).

Hügelgräber vom Typus I



a)



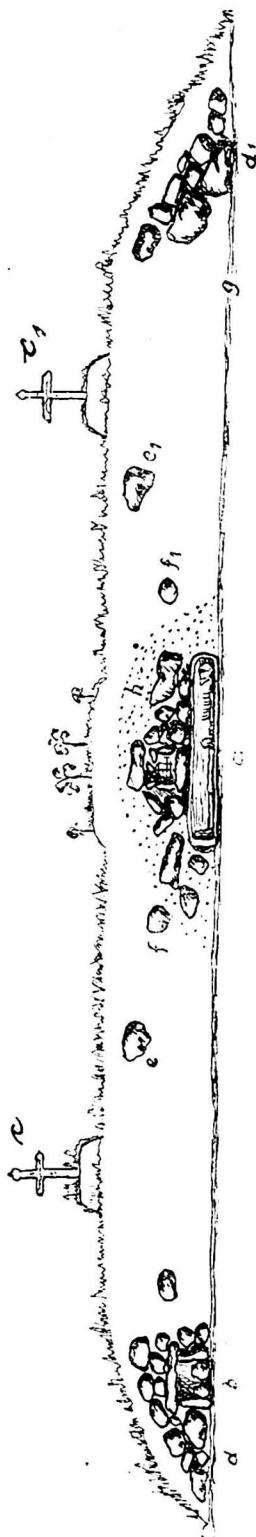
b)

Steinhügelgrab vom Typus I (mit Skelettbestattung). Greisenau, Kr. Osterode.

a) Der Steinhügel nach Abdeckung der Grasnarbe (Ansicht von S.O.). Man beachte den Außenkranz aus großen Randblöcken.

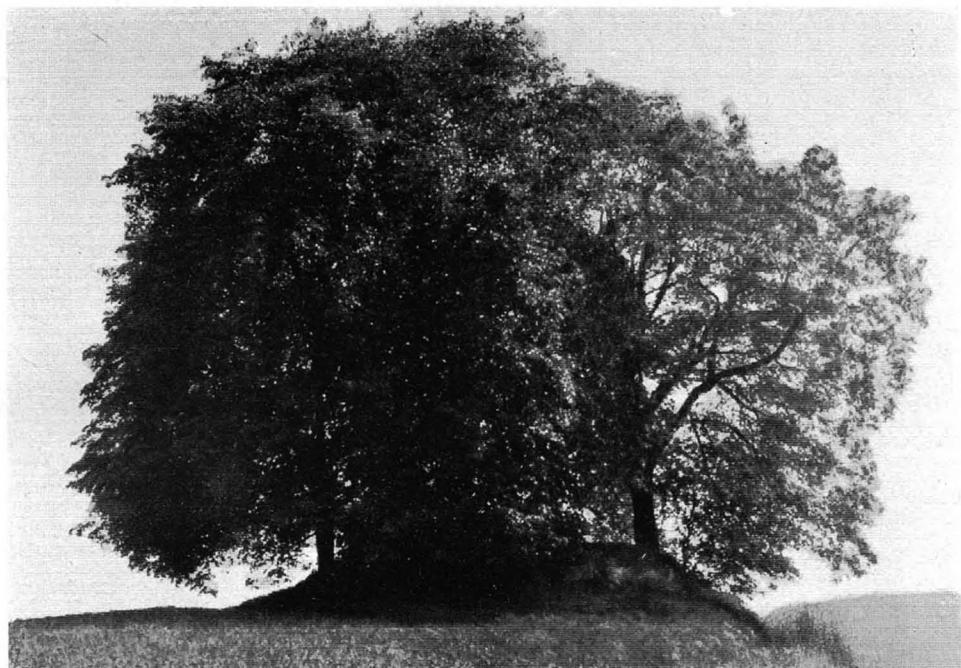
b) Blick in den abgedeckten S.O.-Quadranten. Der äußere Block-Kranz ist stehen geblieben. Der unter dem Scheitel des Grabes stehengebliebene Erdsockel enthält die Verweifungsschicht der zentralen Skelettbestattung. Zwischen den darüber befindlichen Steinschichten fanden sich Spuren jungbronzezeitlicher Nachbestattungen (Scherben und kalkinierte Knochen).

Hügelgräber vom Typus I

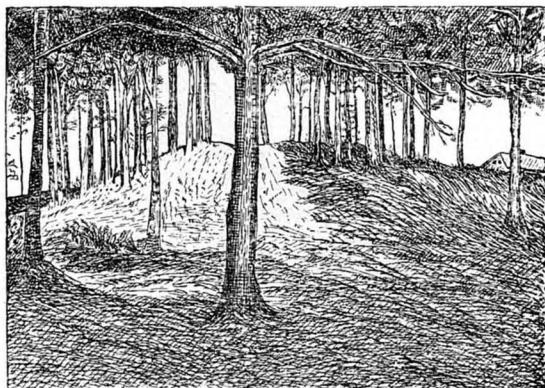


Groß-Üabehnen, Kr. Br.-Eylau. Hügelgrab mit zentraler Steinfeldbestattung und frühsteinzeitlicher Nachbestattung in Steinfläche. Profil (d. S. rekonstruiert). Aus „Untere Heimat“ (S. 1930, a = Mittelzeitliches Körpergrab im Baumjarg unter Steinplattung, — b = Frühsteinzeitliches Steinplattengrab (Nachbestattung am Südrande des Hügels). — c, c₁ = Moderne Nachbestattungen. — d, d₁ = äußerer Steinrand. — e, e₁ = Mittlerer Steinrand. — f, f₁ = Innerer Steinrand. — g = Lehmmauer. — h = Schlußsteinmantel um das Zentralgrab.

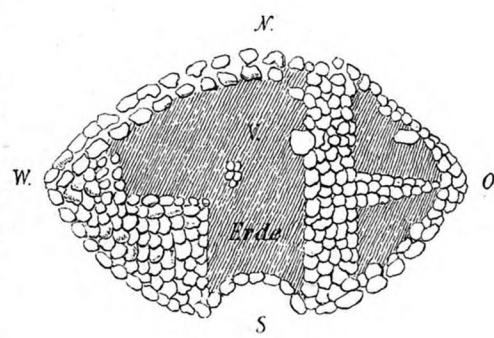
Hügelgräber — Charakterbild und Typus II



a)



b)



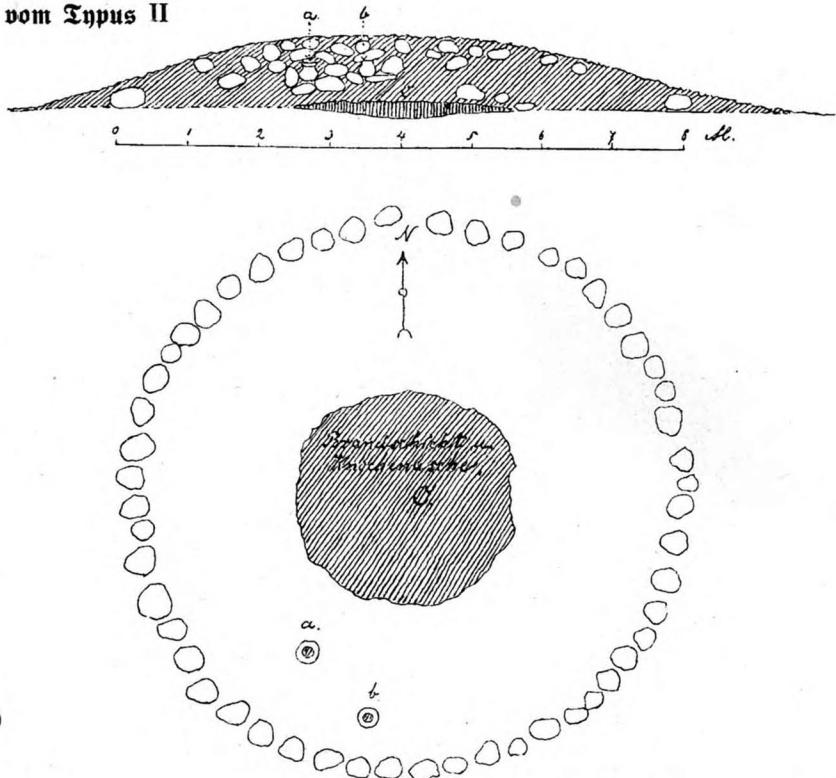
c)

- a) Hügelgrab bei Pomehlen, Kr. Mohrungen. Außenansicht. Aufnahme von W. Gaerte.
- b) Altbronzezeitliches Hügelgrab bei Schlaszen, Kr. Heydekrug. Aus Gaerte, Urgeschichte, S. 146. —
- c) „Schiffssezung“ im Hügelgrab V der Drusker Forst, Schuhbezirk Ahladden (Jagen 143), Kr. Wehlau. Nach Bujaß aus B.P. XV, Taf. VII. Vermutlich zum Typus II der Hügelgräber zu rechnen. D.-W.-Länge 9 m.

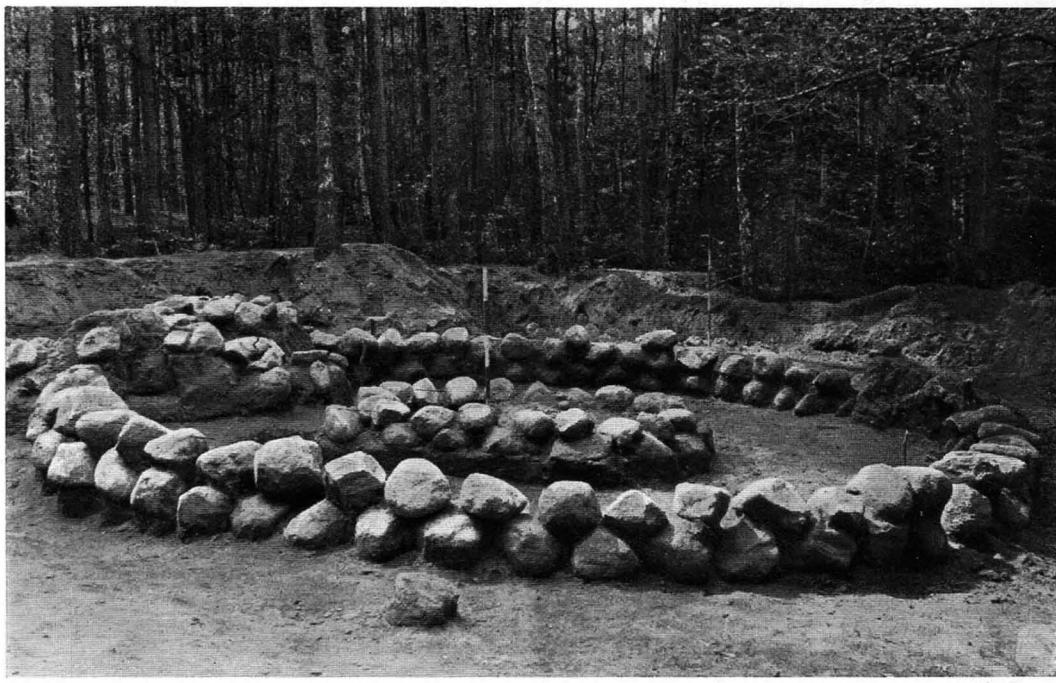
Tafel 57

Hügelgräber vom Typus II

Georgshöhe Grab 1



a)



b)

a) Hügelgrab vom Typus II (mit zentraler urnenloser Brandbestattung). Georgshöhe, Kr. Fischhausen. Grab 1. Nach Heyden aus B.P. 15, Taf. X. a, b = früheisenzeitliche Nachbestattungen.

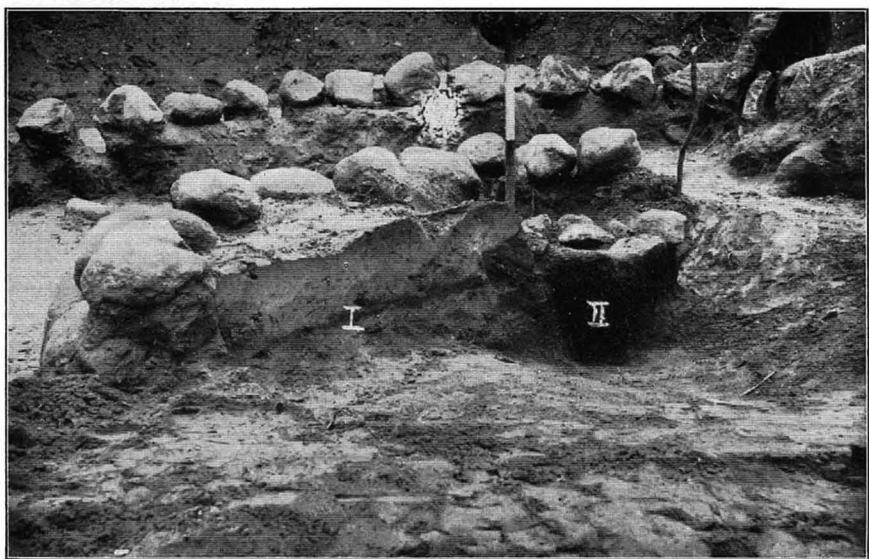
b) Hügelgrab vom Typus II (mit zentraler urnenloser Brandbestattung, hier von Skelettgrabsform). Georgenswalde, Kr. Fischhausen. Hügelgrab 3 (Ansicht von Westen). Vorform der zentralen Ringmauer.

(Anfangsform der zentralen Ringmauer.)

Hügelgräber vom Typus II



a)



b)

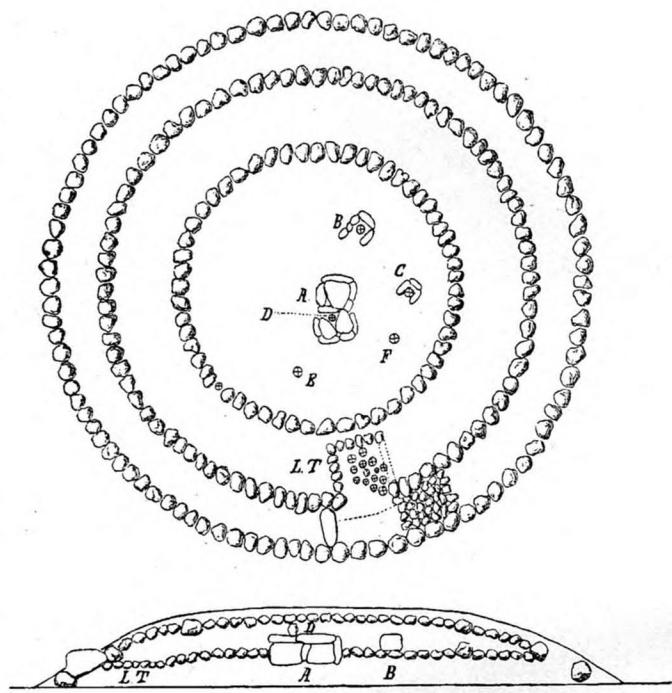
Hügelgrab vom Typus II (mit zentraler urnenloser Brandbestattung). Georgenswalde, Kr. Tischausen, Hügelgrab 3. — a) Freigelegte Steinarchitektur des mittleren und südlichen Teils: I = Zentrale Brandgrube von Skelettgrabform. Die vordere Hälfte der ovalen zentralen Steinsetzung ist bereits abgetragen und durch eine gestrichelte Linie bezeichnet. II = Außenküste mit früheisenzeitlicher Nachbestattung vom Typus V. —

b) Längsschnitt durch das Zentralgrab. I = ovale Brandschicht (älteste Bestattung); II = trichterförmige Brandgrube, die I durchbricht (Nachbestattung). — Nach Mannus Erg.-Bd. VIII, S. 44, Abb. 2 u. 3.

Hügelgräber vom Typus I und III



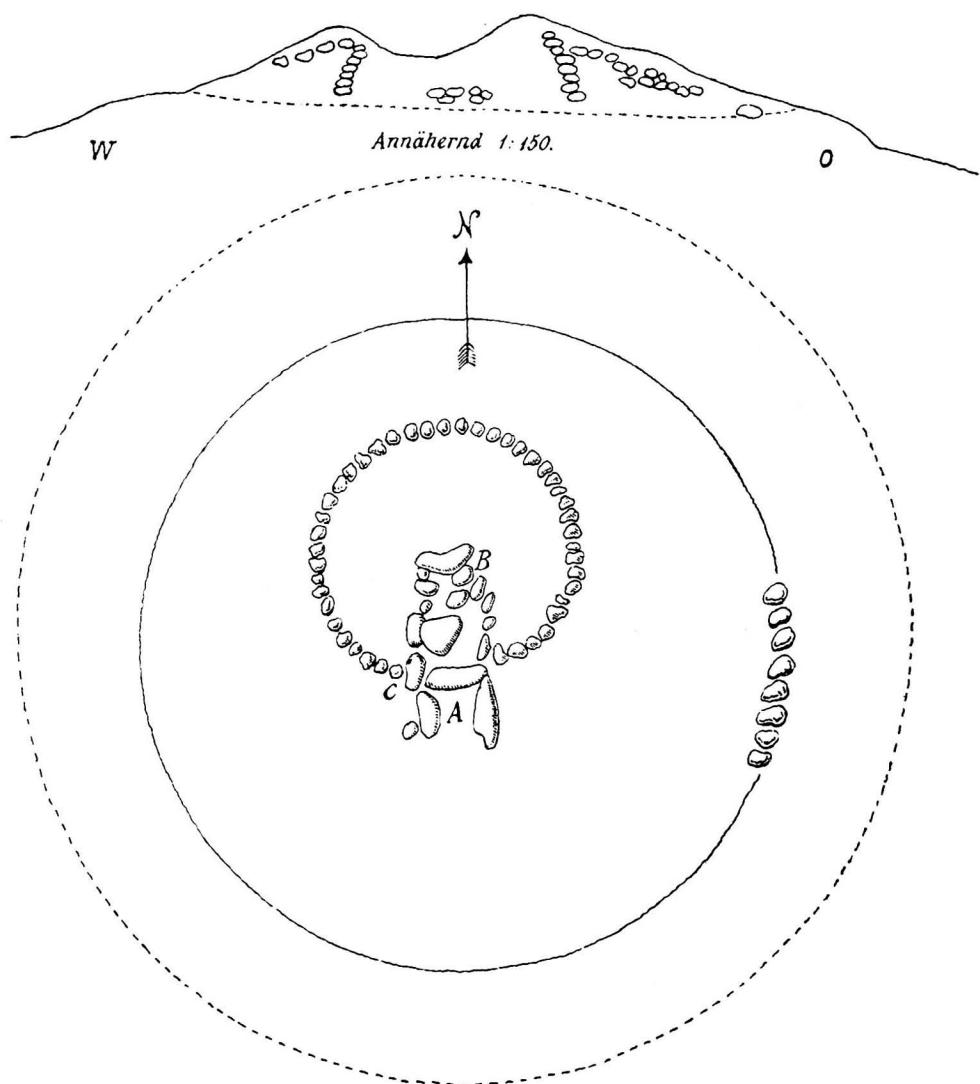
a)



b)

- a) Hügelgrab vom Typus I (mit Skelettbestattung). Steinpackung über dem zentralen Skelettgrabe. Groß-Labehnen, Kr. Preußisch-Eylau. (Vgl. Tafel 55 A.) Aus Mannus Erg.-Bd. VIII, S. 43, Abb. 1.
- b) Hügelgrab vom Typus III (mit zentraler Ringmauer) mit Nachbestattungen und samländischem La-Tène-Pflaster vom Typus VI (= LT.). A = zentrale Blockfiste. B, C = jüngere Blockfisten. D, E, F = Urnen-Nachbestattungen. Warschken, Kr. Tischausen. Hügel I. Nach Tischler aus S.P.O.G. 27, S. 154, Fig. 4. Das Hügelgrab ist bei 15 m Durchmesser 1,5 m hoch.

Hügelgräber vom Typus III



Hügelgrab bei Schönborn.

Hügelgrab vom Typus III (mit zentraler Ringmauer) mit Nachbestattung (jüngere Blockfeste vom Typus V = A). Nach A. Brinkmann aus B.P. 22, Tafel XLIII. B = Zentralgrab. C = Nachbestattung [Urne]).